

Arbeitsblatt „Wie kommt es zu Vorurteilen“

Wissenslücken

- Mangelndes Wissen
- Teilwissen wird generalisiert (verallgemeinert)
- Schafft dadurch (Schein-)Sicherheit (ich kenne einen Teil, so kenne ich alles!)

Beispiel

Ethnozentrismus

die Tendenz, dass Menschen ihre Mitmenschen im Allgemeinen an dem eigenen Lebensstil messen und beurteilen. Dabei werden im Allgemeinen die (vorgeblichen) Merkmale der Eigengruppe (eigene Rasse, Kultur, Gesellschaft usw.) als die höherwertigen wahrgenommen.

Beispiel

Stereotypisierung

Stereotype sind kognitive Überzeugungen mit einer „vereinfachenden“ Funktion. Da unser Gehirn sehr schnell sehr viel wahrnehmen muss, damit wir uns in der Welt zurechtfinden können, nehmen wir viele Dinge oberflächlich vereinfacht als Stereotyp wahr.

Beispiel

Wahrnehmungsverzerrungen

Projektion

Die Projektion dient dazu, eigene Unzulänglichkeiten oder heftige emotionale Reaktionen nicht als eigene akzeptieren zu müssen, sondern sie auf andere Menschen zu projizieren, um dann selbstgerecht nicht sich selbst, sondern die anderen als Träger verantwortlich zu machen.

Beispiel

Befremdungseffekt

Auf Wahrnehmungen, die uns „befremden“ und dadurch oft „verängstigen“, reagieren wir mit Wahrnehmungsverzerrungen und Emotionen, die Grundsteine für Fremdenangst und Fremdenhass setzen.

Beispiel

Negativ-Verzerrungen

ebenfalls eine Form der Gewichtung – offensichtlich hält sich ein negativer erster Eindruck viel hartnäckiger als ein positiver, was damit erklärbar sein kann, dass soziale Erwartungen immer in Richtung eines positiven Verhaltens gehen.

Beispiel

Halo-Effekt

Eine vordergründig ins Auge fallende Eigenschaft wird zum Maßstab für alle weiteren.

Beispiel

Gruppendruck

Eigene Wahrnehmungsurteile werden an eine vermeintliche oder tatsächliche soziale Norm angepasst (siehe Experimente von Sherif und Asch).

Beispiel

Autoritätshörigkeit

Beeinflussbarkeit durch „sogenannte“ Autoritäten (siehe Milgram-Experiment).

Beispiel

Kognitive Dissonanz oder innerer Widerspruch

beschreibt die Unvereinbarkeit von Erfahrungen und Informationen zu der persönlichen Einstellung bzw. zu zuvor getroffenen Entscheidungen des menschlichen Individuums. Die Dissonanz meint auch die aus dem Widerspruch von Entscheidung und Wahrnehmung folgende innere Spannung.

Beispiel